



Der kurfürstlich-königliche Jägerhof lag einst am östlichen Rand der Inneren Neustadt. Erhalten hat sich nur der Westflügel, ein langgestreckter Baukörper mit drei Treppentürmen, gelegen an der Köpcke-straße zwischen Neustädter Markt und Carolaplatz. Die Anlage entstand ab 1568 unter Kurfürst August von Sachsen und war Teil des Ausbaus Dresdens zur kurfürstlichen Residenz für die Albertinische Linie der Wettiner. Mehrfache Nutzungswechsel und der Abbruch von weiten Teilen der Anlage ließen seine Bedeutung bereits zu Anfang des 19. Jahrhunderts schwinden. Seit 1913 beherbergt der Jägerhof, veranlasst durch Oskar Seyffert, das Museum für Sächsische Volkskunst. Nach der teilweisen Zerstörung im Jahre 1945, nur das massive Erdgeschoss blieb erhalten, wurde das Museum wiederhergestellt und 1950 eröffnet. Seitdem wird das Gebäude als Museum genutzt und instand gehalten. Letzte umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erfolgten in den 1990er Jahren.

Das Museum für Sächsische Volkskunst mit Puppentheatersammlung gehört zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und ist das einzige Museum für Volkskunst in Deutschland. Im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung erfolgten in nur zehn Monaten Bauzeit die grundlegende Sanierung und Modernisierung, die energetische Optimierung und der barrierefreie Ausbau des historischen Gebäudes. So konnte den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zum Ende ihres Jubiläumsjahres 2010 und rechtzeitig für die jährlich stattfindende Weihnachtsausstellung nach dem Albertinum ein weiteres Museumsgebäude saniert übergeben werden.



**Bauherr**  
Freistaat Sachsen

**Projektleitung**  
SIB Niederlassung Dresden I

**Architekt**  
h.e.i.z.Haus | Architektur. Stadtplanung  
Partnerschaft Dresden

**Energieberatung**  
Architektur- und Sachverständigenbüro  
Susanne Thiele, Dresden

**Tragwerksplanung**  
BfB Büro für Baukonstruktion GmbH, Dresden

**Haustechnik**  
INNIUS GTD GmbH, Dresden

**Brandschutz**  
Thiele Brandschutz GmbH, Dresden

**Baugrunduntersuchung**  
Büro für Geotechnik  
Nasdal & Neumann PartG, Dresden

**Restauratorische Untersuchungen**  
Dipl.-Restauratorin Sonja Kaeten, Dresden

**Bauzeit** Februar bis November 2010  
Ausstellungsfläche 980 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche 1.331 m<sup>2</sup>  
Bruttorauminhalt 8.136 m<sup>3</sup>

**Gesamtbaukosten**  
1.470 T€ aus Mitteln des Konjunkturpaketes II  
der Bundesregierung und des Freistaates Sachsen

**Herausgeber**  
Staatsbetrieb  
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement  
Wilhelm-Buck-Straße 4 · 01097 Dresden  
Telefon: +49 351 564-9604  
www.sib.sachsen.de  
im Auftrag des Freistaates Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

**Gestaltung und Satz**  
büro quer, Dresden

**Fotos**  
Holger Stein Fotografie (Titel, Rücktitel)  
René Jungnickel, Freiberg

**Druck**  
Stoba-Druck, Lampertswalde

**Redaktionsschluss**  
November 2010

**Auflagenhöhe**  
1.500 Stück

**Bezug**  
Diese Druckschrift kann kostenfrei beim  
Herausgeber bezogen werden

**Copyright**  
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen  
und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem  
Herausgeber vorbehalten.

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-  
UND BAUMANAGEMENT  
SIB



# Museum für Sächsische Volkskunst

## Umbau und Sanierung des Jägerhofs





### Barrierefreie Erschließung – Einbau eines Aufzugs

Die barrierefreie Erschließung und somit die uneingeschränkte Zugänglichkeit des ganzen Hauses stand mit im Vordergrund der Baumaßnahme. Der in eine Gewölbeachse eingebaute Aufzug führt vom Erd- bis ins Dachgeschoss und befindet sich zwischen den Dauerausstellungs- und den Sonderausstellungsflächen. Das Tonnengewölbe im Erdgeschoss, in das der Aufzug eingebaut wurde, diente bereits in früheren Zeiten der Erschließung der Anlage. Damals handelte es sich um einen fußläufigen Durchgang zum Innenhof des ehemaligen Kasernengeländes.

### Energetische Optimierung

Um den Wärmeschutz zu verbessern, erhielten alle Einfachfenster eine zweite innere Verglasung. Im ersten und zweiten Obergeschoss erfolgte der komplette Austausch der Fenster.

### Instandsetzung der historischen Bausubstanz

Zu den Instandsetzungsarbeiten gehörten die Malerarbeiten in den Treppenhäusern, der Ersatz von Fußbodenbelägen und -fliesen sowie der Außentüren am mittleren und nördlichen Turm. Die Turmhaube des südlichen Turms erhielt eine Schieferdeckung und der Fassadenputz wurde stellenweise erneuert. Die Nachrüstung der Türen in allen Verkehrsflächen zu rauchdichten, selbstschließenden Türen dient ebenso der Verbesserung des Brandschutzes wie die Verlegung eines Brandschutzkanals im Dachboden.

### Neuordnung der Museumsfunktionen

Bei einer Museumssanierung liegt das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Besucherfreundlichkeit und der Ausstellungsmöglichkeiten. Durch die Verlagerung von Depot- und Werkstattflächen ins Albertinum konnten die Ausstellungsflächen erweitert und Nutzungsbereiche neu strukturiert werden. Die Ausstellungsräume im Erdgeschoss wurden neu geordnet und ausgestattet. Aus der Zusammenlegung dreier Räume entstand ein großer Veranstaltungsraum. Im Erdgeschoss wie auch im ersten Obergeschoss stehen nördlich des neuen Aufzuges Sonderausstellungsflächen zur Verfügung. Die neu geschaffenen räumlichen Bedingungen spiegeln sich in einem behutsam modernisierten Ausstellungskonzept wider. Die Verwaltungsräume befinden sich über die drei Geschosse verteilt im nördlichen Gebäudeteil. Die neuen Sanitäranlagen sind im zweiten Obergeschoss angeordnet, die behindertengerechte Besuchertoilette im Foyerbereich. Die Restauratorenwerkstatt und das Lager für Ausstellungstechnik sind im südlichen Teil eingerichtet. Die Elektroinstallation und die Daten- sowie Sicherheitstechnik besitzen jetzt im gesamten Haus einen zeitgemäßen Standard.

